



Koalitionsvertrag der Fraktionen



**über die Zusammenarbeit
im Rat der Stadt Frechen
in der Ratsperiode
2014 bis 2020**



KOALITIONSVERTRAG

Die Fraktionen von CDU, Grünen und FDP schließen über die Zusammenarbeit im Rat in der Ratsperiode 2014 bis 2020 den nachfolgenden Vertrag.

Frechen, den 18. Februar 2015



Susanne Stupp
Parteivorsitzende

Anna Stenz
Parteivorsitzende

Susanne Kayser-Dobiey
Parteivorsitzende

Gerd Franken
Fraktionsgeschäftsführer

Miriam Erbacher
Fraktionsvorsitzende

Bernhard v. Rothkirch
stellv. Fraktionsvorsitzender

Gliederung der Koalitionsvereinbarung

Präambel..... 5

Themen

1. Verkehr.....7

2. Bildung, Jugend und Familie9

3. Umwelt 11

4. Stadtentwicklung 13

5. Haushalt..... 17

6. Wirtschaft und Unternehmen..... 18

7. Soziales und Gesellschaft 19

8. Sport und Kultur.....21



Präambel

Politik zum Wohle der Bürger sollte von einer großen politischen Mehrheit im Rat getragen werden. Wir – CDU, GRÜNE und FDP – wollen daher in dieser Ratsperiode gemeinsam Politik für Frechen gestalten. Wir wollen effektive und nachhaltige Lösungen, die getragen werden von ökonomischer, ökologischer und sozialer Vernunft.

Auf der Grundlage dieser Erklärung wollen wir eine Politik umsetzen, deren Ziele der Erhalt des Bewährten, die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit sowie die nachhaltige Weiterentwicklung von Frechen sind. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen dabei die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Wir wollen die Teilhabe- und Entwicklungschancen aller Bevölkerungsschichten und Bevölkerungsgruppen durch unsere Politik verbessern. Unser Ziel ist es, Frechen zu einer Stadt mit vielfältigen Möglichkeiten zu machen. Nachhaltigkeit in finanziellen und ökologischen Fragen sowie eine Politik des gesellschaftlichen Konsenses bilden dabei unsere Leitlinien.

Unser Ziel ist es, alle Bevölkerungs- und Altersschichten unserer Gesellschaft an der Entwicklung und dem Wohlstand unserer Stadt teilhaben zu lassen. Das ist der Auftrag der Wählerinnen und Wähler aus der Kommunalwahl im Mai 2014. Wir stellen uns dieser Verantwortung.

Bürgerinnen und Bürger, Mittelstand, Industrie, Verbände, Vereine und zivilgesellschaftliche Gruppen finden in der Frechener Koalition einen Garanten für die zukunftsorientierte Entwicklung unserer Stadt. Sie können von uns eine ergebnisorientierte und transparente Politik erwarten.

Wir wissen, dass wir die vor uns liegenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen nur mit einer sparsamen Haushaltspolitik bewältigen können.



Im Zeitalter des globalen Klimawandels müssen und wollen wir auch auf lokaler Ebene unserer regionalen Verantwortung für die natürlichen Lebensgrundlagen gerecht werden.

Wir sind überzeugt, dass die Koalition dazu beiträgt, politische Gegensätze in unserer Stadt zu überwinden, die Menschen zusammen zu führen und ein breites gesellschaftliches Bündnis in Frechen zu schmieden.

Wir sind uns bewusst, dass es zwischen den Partnern unterschiedliche Positionen in einzelnen Politikfeldern gibt, aber in der Freiwilligkeit dieses Zusammenschlusses sehen wir eine starke Grundlage für diese Koalitionsvereinbarung und für unsere erfolgreiche Zusammenarbeit in dieser Amtsperiode.

Die Koalitionsvereinbarung nennt die Ziele und Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit von CDU, GRÜNEN und FDP in den nächsten sechs Jahren.

Im Einzelnen besteht Einvernehmen in folgenden Punkten:

Verkehr

Die Koalitionspartner bekennen sich zu einer Mobilität, welche auch den Klimaschutz und die demographische Entwicklung berücksichtigt.

Bei lokalen Verkehrsprojekten werden wir die Bürgerinnen und Bürger beteiligen.

Uns ist an einem funktionsgerechten **ÖPNV** gelegen. Wir bekunden unseren Willen, mehr Fahrten der Linie 7 über Haus Vorst hinaus festzulegen und vereinbaren einen entsprechenden Prüfauftrag an die KVB für die betroffenen 9 Fahrten pro Tag. Dabei behalten wir immer eine angemessene Kosten-Nutzen-Relation im Blick. Steigenden Kosten des ÖPNV werden wir entgegentreten, indem wir Kostensenkungspotenziale identifizieren und heben.

Als erste Optimierungsmaßnahme sollen die verschiedenen Busverbindungen nach Weiden-West und zum Weidener Einkaufszentrum betrachtet werden. Hier gilt es Parallelverkehre zu vermeiden und gleichzeitig die Anbindung des Gewerbegebietes Europark zu verbessern. Hierzu fordern wir ein entsprechendes Konzept der beiden öffentlichen Verkehrsträger, das von einem unabhängigen Fachbüro geprüft wird.

Die Koalitionspartner setzen sich für eine bessere Anbindung des Fußverkehrs aus den südlichen Neubaugebieten an den Königsdorfer S-Bahnhaltepunkt ein.

Das **Straßen- und Radverkehrsanlagen** werden für die Frechener Koalitionspartner auch und besonders unter dem Gesichtspunkt der Verkehrsthematik „Kölner Westen“ in Zukunft ein wichtiges Anliegen sein. Die Radverkehrsanlagen müssen weiter ausgebaut, instandgesetzt und effizient vernetzt werden. Besonders im Fokus steht dabei ein Radverkehrskonzept, das insbesondere Schulradwege berücksichtigt.



Die Koalitionspartner vereinbaren die Einführung eines **Mobilitäts-konzeptes**, das u.a. eine Carsharing-Station sowie eine Ladestation für Elektrofahrzeuge (Kraftfahrzeuge sowie elektrounterstützte (Miet-) Fahrräder) in der Frechener Innenstadt vorsieht, möglichst in der Nähe eines SPNV-Haltespunktes. Zur Umsetzung sollen Car-sharing-Anbietern für eine befristete Einführungsphase kostenfreie Stellplätze im öffentlichen Raum angeboten werden.

Wir wollen die **gleichberechtigte Teilhabe** von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben stärken, indem wir öffentliche Gebäude, Straßen und Plätze auf ihre Barrierefreiheit überprüfen und entsprechende Lösungen erarbeiten.

Die Koalitionspartner sind sich einig, dass es den **Großmarkt** vor unserer Stadtgrenze zu **verhindern** gilt.

Bildung, Jugend und Familie

Bildung ist eine Schlüsselfunktion für eine positive Zukunft jedes einzelnen Kindes, für eine funktionierende Wirtschaft und für ein intaktes soziales Zusammenleben.

Gute Bildungschancen sind auch der Schlüssel zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen. Daher sollen alle Kinder und Heranwachsenden – mit oder ohne Handicap – die bestmöglichen individuellen Bildungsangebote erhalten.

Die **materielle und sachliche Ausstattung der Schulen** soll auf hohem Niveau gesichert werden. Die Koalitionspartner sind sich einig, dass dafür auch weiterhin umfangreiche Schulbaumaßnahmen notwendig sind. Bei den Investitionen soll der Schulbau höchste Priorität haben. Ein entsprechender Investitionsplan zur **energetischen Sanierung** ist unter Beachtung der schulischen Entwicklung der Stadt Frechen zu erstellen. Gleiches gilt für den **Medienentwicklungsplan**.

Wir prüfen eine besondere **Zuständigkeit für Schulbauten innerhalb der Verwaltung**.

Unsere Schulen leisten gute Arbeit. Das veränderte Schulwahlverhalten und das starke Wachstum unserer Stadt machen jedoch Reformen der Frechener Schullandschaft und **zusätzliche Investitionen im Schulbereich notwendig**. Diese Reformen müssen auf der Basis eines **gemeinsam getragenen Schulentwicklungsplanes** erfolgen und mit großer Behutsamkeit und im größtmöglichen **Konsens mit Eltern, Schülern, Lehrkräften** und dem Schulträger angegangen werden. Dabei wollen wir die bestmöglichen und zukunftssicheren Lösungen und Angebote für unsere Schülerinnen und Schüler.

Wie durch den Schulentwicklungsplan bestätigt, streben die Koalitionspartner die Errichtung einer **Gesamtschule** an. Grundlage ist dabei der aktuelle Schulentwicklungsplan der Stadt Frechen und der Leitfaden Schulorganisation des Landes NRW. Ein Element des Schulentwicklungsplanes ist die Feststellung der erforderlichen Räumlichkeiten für den Start einer



Gesamtschule. Die Koalitionspartner vereinbaren die Durchführung einer **förmlichen Elternbefragung in 2015**, angestrebt wird das erste Halbjahr. Sofern ein entsprechender Elternwille besteht, soll die Gesamtschule zum **Schuljahr 2016/17 den Unterricht aufnehmen**. Sollte ein Schulneubau erforderlich sein, werden wir im Rahmen der planungstechnischen Möglichkeiten alles tun, diesen schnellstmöglich zu realisieren.

Zurzeit wird die Thematik der **schulischen Inklusion** im Rahmen einer gemeinsamen Schulentwicklungsplanung von Kommunen und Kreis erarbeitet. Die Koalitionsfraktionen orientieren sich dabei am Elternwillen und Kindeswohl. Die Stadt unterstützt die Regelschulen in ihren Bemühungen, die UN-Behindertenrechtskonvention von 2009 umzusetzen.

Die Koalitionspartner wollen weiterhin die Steigerung der **Qualität der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS)**. Da das Land hier zu wenig Mittel zur Verfügung stellt, werden wir die OGS weiterhin mit kommunalen Mitteln unterstützen.

Das **Angebot der VHS** sowie die Kooperation mit anderen Bildungsträgern soll unter dem Aspekt des Bildungsauftrages geprüft und ggf. verbessert werden.

CDU, Grüne und FDP wollen eine dem Bedarf entsprechende **Schulsozialarbeit** an allen Schulen als Bestandteil des pädagogischen Angebots etablieren und dauerhaft zur Verfügung stellen.

Die Koalitionspartner vereinbaren, dass die Kinder- und Jugendarbeit durch deutliche Verstärkung des Anteils an aufsuchender Sozialarbeit (Streetworker) unterstützt wird. Die **Mobile Jugendarbeit** soll an den tatsächlichen Bedarf angepasst werden.

Die **Qualität der Kindertagesbetreuung** ist uns wichtig und soll – soweit möglich – weiter verbessert werden u.a. durch eine Anpassung der Öffnungszeiten an die tatsächlichen Arbeitszeiten der Eltern.

Die **Spielplatzsituation** in Frechen durch schnelle Sanierung und Reparatur bei Verschleiß von Geräten zu verbessern, ist ein Anliegen der Koalitionspartner.

Umwelt

Wir sind uns der Verantwortung hinsichtlich nachhaltigen politischen Handelns bewusst. Wir werden den Schutz der Umwelt, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und soziale Gerechtigkeit zur Grundlage unserer politischen Entscheidungen machen.

Wir wollen in Frechen zum Klimaschutz beitragen. Dazu planen wir die Umsetzung eines **integrierten Klimaschutzkonzeptes** sowie ein Konzept für eine „**Energie-/Informationskampagne**“ für unsere Stadt. Das Klimaschutzkonzept betrachtet sämtliche Energieverbrauchssektoren und orientiert sich an den Zielen des Landesklimaschutzgesetzes NRW von 2013. Dazu werden wir auf entsprechende Institutionen zugehen sowie auf Kommunen, die hier bereits aktiv sind, um daraus Ansätze für Frechen abzuleiten.

Eine erneute Teilnahme am **European Energy Award** (EEA) wird geprüft.

Wir werden Informationsmöglichkeiten für unsere Bürgerinnen und Bürger zur Beratung und Unterstützung für die **energetische Sanierung** ihrer Häuser anbieten. So sollen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Handwerksunternehmen, den Fördermitteln der KfW und NRW-Bank und einem Koordinierungspartner für die Antragstellung kostengünstige Angebote zur nachhaltigen Reduktion der Energiekosten erstellt werden. Das Ergebnis nutzt uns allen!

Die Menschen in unserer Stadt haben ein Recht auf eine intakte Umwelt. Es ist uns deshalb ein gemeinsames Anliegen, die **Flächeninanspruchnahme** für Siedlungen, Wirtschaft und Verkehr gegenüber früher zu **reduzieren**.

Wir beteiligen uns daher an der „**Allianz für die Fläche**“ des Kreises, die u.a. für eine kreisübergreifende Abstimmung bei der Ausweisung von Gewerbeflächen steht. Auch dabei sollen insbesondere Waldflächen und wertvolle Lößböden vor Versiegelung geschützt werden.



Die Koalitionsparteien erkennen die Notwendigkeit der **Erhaltung der Bäume** für den Klimaschutz an und werden die Einführung einer der Baumschutzsatzung vergleichbaren Regelung beschließen, von der privat genutzte Grundstücke ausgenommen sind.

Wir fördern die **E-Mobilität** und andere Formen emissionsfreier bzw. CO₂-reduzierter Mobilität in unserer Stadt.

Wir fordern die Industriebetriebe auf, mögliche Beeinträchtigungen in unserem Stadtgebiet im Dialog mit den Betroffenen weiter zu reduzieren.

Stadtentwicklung

Die weitere Entwicklung der Stadt wollen wir auf der Grundlage eines **Masterplans „Frechen 2030“** vornehmen, den wir zeitnah gemeinsam mit allen Institutionen und den Bürgern erstellen. Er soll die langfristige Perspektive und Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt abbilden und beinhaltet u.a. die Punkte Stadtentwicklung, Verkehr, Gewerbe, Schulen, Klimaschutz und nachhaltiges Flächenmanagement.

Die Fraktionen sprechen sich für die Einführung eines **intelligenten Flächenmanagements** aus mit folgenden nicht abschließend und in endgültiger Reihenfolge aufgeführten Merkmalen:

- ✓ Vermeidung unnötigen Flächenverbrauchs auch mit Rücksicht auf kommende Generationen
- ✓ Abwägung ökonomischer und ökologischer Belange bei der Flächenausweisung
- ✓ Bebauungsverdichtung (im Innenbereich) vor Neuausweisung von Flächen
- ✓ Weiterentwicklung von Baugebieten
- ✓ Flächenrecycling, die optimale Weiternutzung von Altflächen
- ✓ Vorhalten von Gewerbeflächen auch in Zusammenarbeit mit anderen Kreiskommunen
- ✓ Vergabe von Gewerbeflächen: Vorrang für Unternehmen mit hoher Wertschöpfung und großer Zahl neuer Arbeitsplätze
- ✓ Die SEG und die Wirtschaftsförderung sollen das Flächenmanagement aktiv unterstützen.
- ✓ Die für Ausgleichsmaßnahmen genutzten Flächen sollen so genutzt werden, dass möglichst viele Ökopunkte realisiert werden.



Für den kommunalen Haushalt ist in Zukunft keine nachhaltige Entspannung zu erwarten.

Baulandbereitstellungen dürfen nicht zum „Zuschussgeschäft“ werden, sondern müssen sich vielmehr zumindest ohne Haushaltmehrbelastungen verwirklichen lassen. Deshalb vereinbaren die Koalitionspartner die Einführung eines **Bodenmanagements für Frechen**. Bodenmanagement bedeutet hier, dass eine Überplanung zukünftiger Bauflächen durch die Stadt nur dann erfolgt, wenn vorher vertragliche Regelungen mit den Eigentümern über den Erwerb durch die Stadt, den Erwerbszeitpunkt und die Erwerbskonditionen getroffen worden sind.

Ziele des Bodenmanagements sind:

- ✓ die flächenschonende Sicherung von Bauland für Wohnen und Gewerbe
- ✓ die Berücksichtigung von Gesichtspunkten der Stadtentwicklung
- ✓ die Berücksichtigung von Infrastrukturerfordernissen für die zu Bauland zu entwickelnden Flächen.

Das Bodenmanagement beinhaltet im Wesentlichen folgende Gestaltungsparameter:

- ✓ die aktive Stadtentwicklung (vorzugsweise im Bestand und in Ortszentren)
- ✓ die Abstimmung der Tochtergesellschaft SEG mit Rat und Verwaltung
- ✓ die Sicherung der vorhandenen und zusätzlich notwendigen Infrastruktur
- ✓ den verantwortungsvollen Umgang mit städtischem Vermögen
- ✓ eine gerechte Lastenverteilung als Ausgleich für die zu errichtende und unterhaltende Infrastruktur.

Neue Wohnbaugebiete sind so zu entwickeln, dass dort eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität auch für Familien realisiert wird.

Bei der Vergabe von Grundstücken an private Bauherren werden wir durch entsprechende Anreize auf **klimaschonendes Bauen** und **Mehrgenerationenwohnen** im nachbarschaftlichen Kontext hinwirken.

Den **öffentlich geförderten Wohnungsbau** wollen wir, wie bisher und in der Wohnungsmarktstudie verabschiedet, in einer Größenordnung von derzeit 80 WE / Jahr im gesamten Stadtgebiet Frechen durch Investoren realisieren. Hierfür werden wir nach Möglichkeit geeignete Grundstücke zu realisierbaren Konditionen nach den Vorgaben der NRW-Bank anbieten.

Quartiere mit Geschosswohnungsneubau, die mehr als 100 Wohneinheiten umfassen und zumindest 3-geschossig ausgeführt werden, sind in ihren Innenbereichen als Fußgängerzonen mit qualifiziertem Grünanteil auszugestalten. Ausreichend Parkplätze sind als Tiefgaragen unter den Hausgrundstücken oder/und als Parkpaletten oder -plätze am Siedlungsrand zu realisieren. Durch diese Herangehensweise kann der Flächenverbrauch gesenkt werden – bei einer gleichzeitigen Steigerung der Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Quartiere mit Einfamilienhausbebauung werden vorwiegend durch verkehrsberuhigte Bereiche (Spielstraßen) erschlossen.

Neue Straßen- und Hochbaumaßnahmen sollen **barrierefrei** ausgeführt werden, bei Straßensanierungen und Reparaturarbeiten wird die Benutzung durch Menschen mit Handicap berücksichtigt.

Die Koalitionspartner vereinbaren, erst nach Klärung der Infrastrukturfragen wie Schule und Verkehr eine Beschlussfassung des Bebauungsplanes zur Satzung **des Gebietes „Grube Carl“ zu erlassen** („erst planen und Infrastrukturfragen klären, dann bauen“).

Zur **Vermeidung** des Ausbaus **„verlängerten Freiheitsring“** als Anbindung des Gebietes „Grube Carl“ werden die Stärkung der ÖPNV-Anbindung, eine Ausweitung des AST-Angebotes (Anrufsammeltaxi) sowie die Umsetzung eines Mobilitätskonzeptes vereinbart.



Unsere **Stadt soll noch schöner** und lebenswerter **werden**, in dem Sinne sollen auf der Hauptstraße im Bereich der Fußgängerzone die Baumbepflanzung so angepasst werden, dass alle Geschäfte gleichermaßen gut wahrgenommen werden können. Der Abstand der Bäume wird so gewählt, dass für Veranstaltungen sichere und attraktive Stellflächen entstehen. Für die Außengastronomie sind attraktive, beschattete Freiflächen einzuplanen.

Haushalt

Bestmögliche Haushaltsführung ist für uns vorrangiges Ziel. Wir leisten einen entscheidenden Beitrag für eine nachhaltige Politik, wenn wir künftige Generationen nicht mit unseren Schulden belasten. Daher ist es gemeinsames Ziel unserer Haushaltspolitik, mit **möglichst geringen neuen Schulden** nur für investive Ausgaben nach diesem Koalitionsvertrag auszukommen. In diesem Verständnis wollen wir in Krisenzeiten **Steuererhöhungen nur als allerletztes Mittel** einsetzen. Um dies zu erreichen, wollen wir bei allen Projekten und Investitionen die langfristigen finanziellen und ökologischen Chancen und Risiken abschätzen und bei öffentlichen Investitionen alle möglichen Finanzierungsoptionen prüfen.

Die **Straßenbeleuchtung** in Frechen soll, ähnlich wie in anderen Kommunen erfolgreich praktiziert, zur Entlastung des Haushaltes künftig – gegebenenfalls einschließlich der vorgeschalteten Stromversorgung – **fremd vergeben** werden, sofern die Umsetzung einen deutlichen Einspareffekt erwarten lässt. Gleiches gilt für die Optimierung der Anlagen, Lagerhaltung und Prozesse. Die Prüfung dieses Schrittes schließt den Benchmark mit anderen Kommunen ein.

Mit dem Ziel der Verbesserung der Haushaltssituation wird im kommenden Jahr die Einführung einer begrenzten **Parkraumbewirtschaftung** geprüft. Mitarbeiterparkplätze sind hiervon ausgenommen. Die Verwaltung wird mit der Prüfung beauftragt. Aspekte sind dabei u.a. das Kosten- / Nutzenverhältnis sowie die Auswirkungen auf die Frequentierung der Geschäfte der Innenstadt.



Wirtschaft und Unternehmen

Unser Leitbild ist die **Soziale und Ökologische Marktwirtschaft**. Gesamtgesellschaftlichen Wohlstand werden wir nur dann erreichen und auch für zukünftige Generationen sichern, wenn wir ökonomische Leistungs- und Innovationsfähigkeit als Grundlage für eine nachhaltige Wertschöpfung fördern und stärken. Dafür wollen wir den Wirtschaftsstandort Frechen weiter aufwerten.

Um die Stadt als attraktiven Wirtschaftsstandort dauerhaft und erfolgreich zu positionieren, werden wir das **Ansiedlungs- und Standortmarketing** optimieren: Wir werden sparsam mit dem Flächenverbrauch umgehen, insbesondere durch Konzentration auf die ökonomisch und ökologisch günstigsten Lösungen und die Weiterentwicklung vorhandener Gewerbeflächen unterstützen.

Wir sind bestrebt, in ausreichendem Maß **Industrie- und Gewerbeflächen** sowohl für externe Ansiedler als auch für die Erweiterung bestehender Standorte vorzuhalten.

Einen Mix von Selbstständigen, Mittelständlern und Großbetrieben sehen wir positiv, da die Vielfalt dem Wohle von Arbeitnehmern, Unternehmern und Kommune dient und krisenanfällige **Monostrukturen vermeiden** hilft.

Für Unternehmensnachfolger und Existenzgründer, die sich in Ausbildung von Fachkräften, **Zukunftsbranchen** und **nachhaltig arbeitende Branchen** einsetzen, engagieren wir uns besonders.

Dieses Engagement wollen wir in enger Abstimmung mit den anderen Kommunen des Kreises vorantreiben.

Soziales und Gesellschaft

Die Sozialpolitik ist getragen vom Respekt vor der Verschiedenheit der Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger. Ziel der gemeinsamen Anstrengung der Partner muss sein, Zeichen für eine tolerante, dialogbereite, offene und demokratische Frechener Stadtgesellschaft zu setzen, in der Respekt und Akzeptanz gegenüber allen Menschen gepflegt wird.

Dazu wollen wir Menschen mit Migrationshintergrund so in die Gesellschaft integrieren, dass sie keine Parallelgesellschaften bilden. Die Wahrung eigener Traditionen ist als menschliches Grundanliegen zu achten.

Dort, wo Menschen sich nicht selber helfen können, wollen wir zuerst Unterstützung als Hilfe zur Selbsthilfe anbieten.

Gesetzliche Vorgaben schränken bei angespannter Haushaltslage den Spielraum für freiwillige Leistungen der Stadt ein. Daher ist es für die Koalitionspartner wichtig, sich auf Schwerpunkte in der Sozialpolitik zu einigen:

Die Vielzahl von ambulanten u. stationären Diensten in Frechen, freien Trägern, Wohlfahrtsverbänden und Selbsthilfegruppen gewährleistet vorbildliche Arbeit, die weiterhin gefördert werden muss. Geeignete Maßnahmen zur Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement werden gefördert.

Die Koalitionspartner fordern die Stärkung von Bürgerorientierung in Frechen. Die Beantragung von Leistungen und deren Bezahlung soll direkt über das Internet angeboten werden. Formulare und Hinweise der Verwaltung werden in „Leichter Sprache“ bzw. „Einfacher Sprache“ verfasst.

Das Aufgabenfeld Gleichstellung in der Verwaltung wird im Sinne von „Diversity Management“ erweitert. Ein/e „Diversitätsbeauftragte/r“ hat dabei die Aufgabe, die Tolerierung von Unterschieden z.B. in Geschlecht, Ethnie, Alter und Behinderung zu begleiten und auf die Beachtung der entsprechenden Gesetzeslage hinzuweisen.



Benachteiligungen von Minderheiten können in einem Diversity-Beirat zur Sprache gebracht werden. Der Beirat kann Empfehlungen an den Sozialausschuss aussprechen.

Inklusion sehen wir als Querschnittsaufgabe für alle Ämter, damit die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Stadtentwicklungs- und Verkehrsplanung, bei Personalplanung und im Kinder- und Jugendbereich Beachtung finden.

Sport und Kultur

Im Sport spielt das **Ehrenamt** eine herausragende Rolle. Die nachhaltige weitere Förderung des Ehrenamts liegt uns daher ganz besonders am Herzen.

Frechen stellt den Vereinen die **Sportstätten** – anders als viele andere Kommunen – **unentgeltlich** zur Verfügung. Wir wollen dies auch in Zukunft tun, da die Einnahmen und der bürokratische Aufwand in keinem Verhältnis von Ertrag zu Schaden am Mitgliederbestand der Vereine stehen.

Bei der **Förderung** sollte der Schwerpunkt auf die **Jugendarbeit** gelegt werden. Wir unterstützen eine intensivere Vernetzung der Angebote von Vereinen und Schulen, speziell bei den Offenen Ganztagschulen.

Die Instandhaltung und Sanierung **öffentlicher Spiel- und Sportstätten** ist uns ein besonderes Anliegen. Hier treten wir für eine hochwertige Ausstattung ein. Der Zeitplan der Sanierungen muss sich aber an den Haushaltsvorgaben orientieren und jede Sportstätte muss in diesem Fall daraufhin geprüft werden, ob sie tatsächlich noch ausreichend nachgefragt wird.

Für unsere Vereine und Schulen wollen wir ein ausreichendes Angebot an **Schul- und Vereinsschwimmen** in unseren Bädern realisieren.

Wir wollen die notwendigen Voraussetzungen schaffen, um gemeinsam mit kompetenten Partnern die **Inklusion in Schule und Vereinen** voranzutreiben.

Die **Musikschule** der Stadt Frechen ist ein wichtiger Bestandteil der Kulturarbeit.

Es ist uns ein Anliegen, dass die **Grafik-Triennale** auch weiterhin in Frechen beheimatet ist.

Wir unterstützen weiterhin die **Partnerschaft mit der Stadt Kapfenberg** (Schule, Vereine, Sport, Kultur).

Wir werden die Bündelung der kulturellen Angebote in einem „**Haus der Kultur**“ prüfen.



CDU Fraktion Frechen
Rathaus Frechen
Johann Schmitz Platz 1
50226 Frechen

Telefon: 02234 / 501 – 245

fraktionsbuero@cdu-fraktion-frechen.de



Die Grünen Fraktion Frechen
Rathaus Frechen
Johann-Schmitz-Platz 1
50226 Frechen

Telefon 02234 / 501 – 321

fraktion@gruene-frechen.de



FDP Fraktion Frechen
Altes Rathaus, Zimmer 27
Johann-Schmitz-Platz 1-3
50226 Frechen

Fon 02234 / 501 – 402

fraktionsbuero@fdp-stadt-frechen.de